

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 6: Apropos Sport

Illustration: Amphibische Gedanken

Autor: Rapallo [Strebel, Walter]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Norrengazette

Nur Mannenvolk. Die Welt am Sonntag gab eine «Vorschau 1986 – Ausblick auf das neue Jahr». Und bekam von Agnes Hürland, Mitglied des Bundestags, einen Brief, der unter anderem festhält: «Ist es denn zu fassen? 15 gestandene Mannsbilder geben für die Welt am Sonntag ihre Zukunftsperspektiven für 1986 ab. Alles Männer! Aber nicht eine einzige Frau ist dabei! Haben die Frauen – immerhin mehr als die Hälfte der gesamten Bevölkerung unseres Landes – keine Perspektiven, keine Prognosefähigkeiten? Oder ist es eine Art von Ignoranz der Redaktion gewesen, keine Frau einzuladen, ihre Stellungnahme abzugeben?»



Lapsus. Kurt Rittig, verantwortlicher Redaktor für Joachim Fuchsbergers «Auf los geht's los», entschuldigte sich in der Programmzeitschrift Hör zu dafür, dass in der Sendung ein achtjähriges Mädchen, für Fuchsberger unerwartet, als Weihnachtsgedicht aufsagte: «Ich habe heute das Christkind getroffen, es kam aus der Kneipe und war besoffen.»



Alt Automobilistin. Mit 91 Lenzen spielte Valerie von Martens, Witwe des 1960 verstorbenen Autors Curt Goetz, im Januar 1986 in Zürich in der Goetz-Komödie Ingeborg die Tante Ottilie. Bis vor einem Jahr, bekannte sie unlängst der Bild-Zeitung, wusste sie ihr Alter geheimzuhalten. Aber als der Berliner Senat eine Feier zu ihrem 90. machte, steuerte sie ihren Mercedes selbst nach Berlin und zurück an ihr Domizil in Liechtenstein. Dann kam, so Valerie, ein Gendarm, der es in der Zeitung gelesen hatte. «Gnädige Frau», sagte er, «Sie sind zu alt.» Und nahm ihren Führerschein.



Emils Orden. Helvetiens Emil Steinberger hat als 14. Empfänger den erstmals 1973 verliehenen Karl-Valentin-Orden der Münchner Faschingsgesellschaft Narrhalla entgegengenommen. Eingezagene Informationen über die Narrhalla überzeugten ihn von der Sache. Obschon er, laut Süddeutscher Zeitung, mit «schweizerischer Skepsis» zuerst spekuliert hatte: «Aha, da gibt's wieder mal eine neue Gesellschaft, die kein Geld hat. Die lassen sich dann einen Orden einfallen, den man selbst abholen muss, und haben mit einem Schlag zugleich einen Ehrengast und eine Attraktion für den Festabend.»



Rasant. Aus einer Gerichtsverhandlung in Köln berichtet der lokale Stadt-Anzeiger diesen Dialog: Vorsitzender Richter: «Sie haben nach zwei Monaten Bekanntschaft geheiratet. Das ist aber sehr rasant!» Darauf der Angeklagte: «Was heisst hier rasant! Sie wissen wahrscheinlich gar nicht, wie das ist, wenn man eine Frau liebt!»



Wie heisst Gaddafi? Es gibt ihn in allen möglichen Varianten, diesen Gaddafi. Gaddafi heisst er zum Beispiel in der Weltwoche. Im Blick, wo interviewte Prominente ihn auf die Frage nach dem widerlichsten Welt-Politiker auffällig häufig nennen, heisst er Ghadafi, dito in der Welt am Sonntag. Die Süddeutsche Zeitung lässt hingegen Khadhafi den Wirtschaftskampf androhen. Der Tages-Anzeiger meldet, Maltas Premier sei bei Kathafi gewesen. Laut Kronen-Zeitung schnalzt wegen «Gadafi-Krise» der Goldpreis in die Höhe. Für die NZZ ist's Ghadafi, der Abu Moussa empfing. Durch amerikanische Gazetten geistert Qadhafi. Einigung über die Schreibweise: Nützt als Ka(da)fi!

Rapallo: Amphibische Gedanken

